



**Lena Strothmann**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## Pressemitteilung

### Lena Strothmann: Weiterbau der A 33 in zwei Etappen möglich Land NRW muss Antrag stellen

Berlin, 14.12.2011

**Lena Strothmann, MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Büro: Jakob-Kaiser-Haus  
Raum: 6.262  
Telefon: +49 30 227-72467  
Fax: +49 30 227-76467  
lena.strothmann@bundestag.de

**Wahlkreisbüro Bielefeld:**  
Turner Str. 5-9  
33602 Bielefeld  
Telefon: +49 521-96879910  
Fax: +49 521-96879911  
lena.strothmann@wk.bundestag.de

Abgeordnete für den Wahlkreis  
Bielefeld und Werther

Vorsitzende der AG Handwerk im  
Parlamentskreis Mittelstand der  
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

In einem Gesprächstermin mit dem Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesverkehrsminister, Enak Ferlemann, setzte sich die Bielefelder Bundestagsabgeordnete Lena Strothmann (CDU) zusammen mit ihren Kollegen aus Ostwestfalen – Lippe erneut für den Weiterbau der A 33 ein. Erzielt wurde ein Kompromissvorschlag, der eine gestückelte Maßnahmenumsetzung vorsieht. Ab 2013 könne der Bau der Strecke von Steinhagen bis zur Westumgehung Halle beginnen. Das letzte Stück bis Borgholzhausen könne ab 2015 folgen.

Lena Strothmann: „Wir haben dem Parlamentarischen Staatssekretär nochmals die problematische Verkehrssituation rund um die A 33 geschildert. Dabei haben wir nicht nur auf die hohe wirtschaftliche Bedeutung des Lückenschlusses für die gesamte Region hingewiesen, sondern auch auf die enorme Belastung der Menschen entlang der B 68 in Steinhagen, Halle und Borgholzhausen durch Lärm und Feinstaub.“ Zwar sei die Finanzierungslage problematisch, da hohe Investitionen in die Erhaltung von maroden Straßen und Brücken notwendig seien, aber durch einen gestückelten Weiterbau sei das Projekt realisierbar.

„Ich bin sehr froh, dass wir trotz aller widrigen Umstände diesen Kompromiss erzielen konnten. Nur durch die Fertigstellung des letzten Abschnittes zwischen Halle und Borgholzhausen können die bereits in Bau befindlichen Teilabschnitte zwischen Bielefeld und Halle ihren verkehrstechnischen Zweck übernehmen und die gesamte Region an die Hauptverkehrsachsen Deutschlands und Europas anbinden. Wenn Ostwestfalen im Wettbewerb mit anderen Regionen weiterhin ein attraktiver Standort für unsere Unternehmen sein will, dann brauchen wir diese Anbindung“ so Lena Strothmann.



Nach 50 Jahren Planungszeit bestünde nun endlich baurechtlich die Gelegenheit, die Lücke zu schließen. Wichtig sei, dass jetzt auch Minister Voigtsberger die A 33 unterstütze und die Aufnahme in den Straßenbauplan beantrage.

„Eines ist klar: Wenn der Bund jetzt grünes Licht gibt, darf Minister Voigtsberger nicht auf rot schalten und den Bau verzögern. Im Gespräch in der Handwerkskammer Bielefeld und in einem weiteren Gespräch bei der IHK Bielefeld im Februar dieses Jahres hat er bestätigt, dass der Lückenschluss der A 33 für die gesamte Region Ostwestfalen von hoher wirtschaftlicher Bedeutung sei und Priorität habe. Laut der Presseberichterstattung konnte man in den letzten Wochen jedoch leider eine Verlagerung seines Schwerpunktes auf die Autobahnen an Rhein und Ruhr erkennen. Zumindest war keine Rede mehr von dem Lückenschluss der A 33. Minister Voigtsberger muss daher nun deutlich sagen, ob er den zügigen Weiterbau der A 33 unterstützt oder nicht. In Ostwestfalen ist man sich seit langem parteiübergreifend einig. Allein die SPD-geführte Landesregierung sitzt nicht mit im Boot und deswegen ist auch der Kollege Brandner gefordert, seinen Einfluss geltend zu machen. Die ostwestfälische Wirtschaft und die Menschen in der Region warten schon so lange darauf, dass das Projekt endlich abgeschlossen wird. Wir brauchen keine weiteren Verzögerungen, sondern sichtbare Ergebnisse.“ so die Bielefelder Bundestagsabgeordnete.